

Jungfilmer in Fabrik: Polizei rückt aus

Einsatz Weil Studenten ohne Erlaubnis auf einem Firmengelände filmten, rückte die Polizei mitsamt Hunden an.

Metzingen. Filmaufnahmen in einem alten, leerstehenden Fabrikgebäude lösten in Metzingen in der Nacht zum Samstag einen größeren Polizeieinsatz aus. Die Polizei wurde gegen 2.20 Uhr von einem Zeugen informiert, dass er zwei verdächtige Personen mit Taschenlampen um ein Firmengebäude herumschleichen sah.

Anzeige

Holen Sie sich in einem unserer Fachgeschäfte Ihren persönlichen Hörvorsorge-Pass!

kostenfrei + unverbindlich!

Rudolf Langer
Inhaber, Hörakustikmeister und selbst Höreräteträger

HÖRGERÄTE LANGER

Marktplatz 2, Bad Urach, ☎ 07125 948131
Kaisersstr. 2, Reutlingen, ☎ 07121 338880
Nürtinger Str. 2, Metz-
ingen, ☎ 07123 969944 **MIT KINDER HÖRZENTRUM**

www.hoergeraete-langer.de

Die Polizei rückte deswegen mit mehreren Streifenwagenbesatzungen aus, darunter waren außerdem auch mehrere Polizeihunde. Vor dem Gebäude wurden zwei Personen im Alter von 20 und 21 Jahren angetroffen.

Kein Hinweis auf Schaden

Sie gaben an, Studenten an einer Filmakademie zu sein und das leerstehende Firmengebäude für Filmaufnahmen im Rahmen eines Projektes genutzt zu haben – allerdings hätten sie den Eigentümer weder unterrichtet, noch dessen Einverständnis eingeholt. Außerdem gaben sie an, lediglich zu zweit zu sein.

Eigentümer nicht informiert

Da jedoch eine Türe zu dem Gebäudekomplex offen stand, wurden die Räumlichkeiten von der Polizei durchsucht. Hierbei stießen die Beamten auf drei weitere Filmemacher im Alter von 26 bis 34 Jahren.

Da bei der Durchsuchung auch Polizeihunde zum Einsatz kamen, wurde der 34-Jährige im Gebäude überrascht und von einem Polizeihund leicht in den Unterarm gebissen.

In den Unterarm gebissen

Eine ärztliche Behandlung war nicht nötig. Nach eindringlicher polizeilicher Überprüfung und Personalienfeststellung, konnten keine Hinweise auf eventuelle Beschädigungen in den Räumlichkeiten oder mögliches Diebesgut festgestellt werden, teilt die Polizei mit.

Mögliche rechtliche Konsequenzen für die Filmemacher werden geprüft, insbesondere ob sie die Kosten für den Polizeieinsatz auferlegt bekommen, heißt es weiter in einer Mitteilung der Polizei.

Der „Herlis“ lockt die Massen

Bilanz Die Weingärtnergenossenschaft Metzingen-Neuhausen freut sich über einen Rekordumsatz. Zum Erfolg beigetragen haben auch Biowein und Weinerlebnisweg. *Von Norbert Leister*

Über einen Rekordumsatz von 1,06 Millionen Euro können die Metzinger und Neuhäuser Wengerter sich im zurückliegenden Jahr freuen. „Das bedeutet ein Plus von 5,3 Prozent“, berichtete Jörg Waldner am Freitagabend. Nach zwei Jahren mit leichten Rückgängen (aufgrund der Hagelschäden im Jahr 2013), „sind wir nun zurück in der Erfolgsspur“, so der Geschäftsführer der Weingärtnergenossenschaft (WG) Neuhausen und Metzingen. Aber der Umsatz allein sage ja noch nicht viel: Es komme doch vor allem auf die Erlöse der WG an. Und da konnte innerhalb von fünf Jahren eine Steigerung von 59 Cent auf fünf Euro pro Liter Wein erreicht werden. „Es ist wichtig, dass die Erträge steigen“, betonte Jörg Waldner. Denn ohne den Verkaufserfolg bekämen die Wengerter nicht mehr so viel Geld für ihre Trauben. Und die Begeisterung für die Weingärtnergenossenschaft und ihr Qualitäts-Konzept dann mit Sicherheit auch nicht mehr so groß wäre wie sie jetzt ist. Bundesweit sei der Weinabsatz laut Waldner um zwei Prozent gesunken. „Allerdings stieg der Anteil der Billigangebote, genauso wie jener der hochpreisigen Weine von fünf Euro und mehr“, so Waldner. Die WG Metzingen-Neuhausen liege also richtig mit dem Konzept der qualitativ hochwertigen Weine, „wir müssen uns da oben etablieren“. Es gebe keine andere Wahl, weil die Weine im mittleren Preissegment deutlich an Bedeutung verloren hätten. Und: Die hiesigen Wengerter hätten ja auch die guten Produkte, um sich oben festzusetzen.

„Ein ganz dickes Lob für ein er-

Seit der Öffnung des Erlebnisweges kommen deutlich mehr Leute in den Weinberg.

folgreiches Weinjahr 2016“, verteilte Neuhausens Ortsvorsteherin Lilli Reusch am Freitagabend an die Mitglieder der WG im erneut – wie jedes Jahr – rappenden Saal des „Rebstöckle“.

Seinen Teil zum Erfolg hätten im vergangenen Weinjahr etwa der neu eingeführte Bio-Wein beigetragen, ebenso wie die Eröffnung des Weinerlebnisweges – „seitdem sind spürbar mehr Leute in unseren Weinbergen“, betonte Gerhard Fritz. Er rief dazu auf, die Spaziergänger persönlich anzusprechen, sie über den Weinanbau und die Weine aufzuklären. „Macht Besucher zu Kunden“, so die Aufforderung des WG-Aufsichtsratsvorsitzenden. Ebenfalls erfolgreich: die Einführung des Cuvée Herlis, des ersten Metzinger Stadtweins. Innerhalb von wenigen Wochen war der vergriffen, „er hat die Kunden massenhaft in die Vinothek gelockt“. Um auch die anderen erfolgreichen Weine noch besser zu vermarkten, hat die WG zudem



Ausflugsziel Weinberg: Von den vielen Besuchern profitiert die Metzinger Weingärtnergenossenschaft. Der Umsatz steigt. *Foto: Thomas Kiehl*

einen Verkaufswagen und einen Messestand angeschafft.

Im Rückblick war Fritz als Aufsichtsratsvorsitzender der WG zwar mit der Gesamtentwicklung des Weinjahres 2015/2016 hoch zufrieden, „im Frühjahr und Sommer des vergangenen Jahres sah es aber gar nicht gut aus“. Die Nässe hatte den Winzern schwer zu schaffen gemacht, „es gab einen Riesenzugsdruck“, so Fritz,

Wahlen und ein Vortrag über Naturschutz

Wahlen Wiedergewählt in den Aufsichtsrat wurden Thomas Rummelin und Winfried Koch. Wieder in den Vorstand wählten die Mitglieder Martin Koch.

Wein und Biosphäre: Im Anschluss an die Versammlung stand noch ein Vortrag von Dr. Deuschle, Tier- und Landschaftsökologie aus Köngen an. Er berichtete über das geplante Projekt „Naturschutzmaßnahmen in den Weinbergen des Biosphärengebietes Schwäbische Alb“. Es wird von der Weingärtnergenossenschaft sowie dem Förderkreis Metzinger Keltern und der Stadt Metzingen unterstützt.

der das „schwierigste Jahr“ in seiner 35-jährigen Karriere als Wengerter erlebt habe. Der Herbst 2016 habe dann aber wieder alles wettgemacht. Und sogar eine Eisweinlese am 6. Januar 2017 sei möglich gewesen: Als Fritz und Waldner um 7 Uhr zur Kelter kamen, seien dort nicht wie erwartet 20 bis 30 freiwillige Traubenleser gestanden, sondern an die 70. „Das war bombastisch“, freute sich Gerhard Fritz, bevor er Jörg Waldner „eine tadellose Geschäftsführung“ beschied. Und zudem die Wengerter aufrief, am kommenden 5. Februar zur Oberbürgermeister-Wahl zu gehen. Nur kurz ging auch der Amtsinhaber auf die anstehende Wahl ein: „Es ist auffällig, dass immer, wenn ich zur Wahl antrete, ein Eiswein gelesen werden konnte“, schmunzelte Dr. Ulrich Fiedler. 2008 sei nämlich die letzte Eisweinlese gewesen und nun wieder. „Wobei ich nicht weiß, was das bedeuten könnte“, so Fiedler weiter mit Augenzwinkern.

Ansonsten bescheinigte auch der Oberbürgermeister der Weingärtnergenossenschaft Top-Arbeit: „Es ist schon eine tolle Leistung, mit so einem kleinen Anbaugelände solche Erfolge zu erzie-



Gut besucht: Die Versammlung der Weingärtner. *Foto: Norbert Leister*

len und dann auch noch gutes Weingeld zu erhalten.“ Toll auch das Ergebnis, dass die abgelieferten Trauben der WG Metzingen-Neuhausen bei der Württembergischen Weingärtner-Zentralgenossenschaft Möglingen einen extrem erfreulichen ersten Platz belegten. In der WZG werden die hiesigen Trauben weiterverarbeitet, „die Weine befinden sich gerade noch in der Gärung“, beton-

te Stefan Schäfer von der Möglinger WZG. Im vergangenen Jahr habe OB Fiedler nach seinen eigenen Worten gelernt, „dass für einen guten Wein ganz viel Kompetenz und ein ausgezeichneter Gaumen vonnöten ist“. Beides brächten die Ermstal-Wengerter mit, aber noch viel mehr: „In jeder Flasche Ihres Weines steckt ganz viel Liebe und Herzblut“, so der Metzinger Rathauschef.